



Zu Besuch bei den E-Pionieren der Gebäudeversicherung Bern

Mit der Implementierung von über 80 VW e-Golf schloss die Gebäudeversicherung Bern (GVB) in Zusammenarbeit mit Alpiq im vergangenen Jahr eines der bedeutendsten Projekte zur Elektrifizierung einer Fahrzeugflotte in der Schweiz ab. aboutFLEET sprach mit den Verantwortlichen über deren Erfahrungen.

Text: Rafael Künzle / Bilder: Fabio Simeon

Die Schnellladestation vor dem Glasgebäude in Ittigen deutet es bereits an, die davorstehenden VW-e-Golf-Modelle zerstreuen letzte Zweifel: Hier sind wir an der richtigen Adresse, dem Hauptsitz der Gebäudeversicherung Bern, welche mit über 80 VW e-Golf eine der grössten Elektroflotten des Landes betreibt. Seit rund anderthalb Jahren sind die lokal emissionsfreien Fahrzeuge in Betrieb, den Spatenstich machte das Unternehmen aber bereits 2003, wie Patrick Lurf, Finanzvorstand GVB, erklärt: «Wir sind als Versicherer von Elementarschäden vom Klimawandel direkt betroffen und wollten handeln.» Eine Klimastrategie wurde ausgearbeitet, die 2005 in Kraft trat. Deren Hauptziele: die Reduzierung des eigenen CO₂-Ausstosses sowie die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit.

Ein grosser Umstieg

Der Massnahmenplan griff: So wichen beispielsweise alte Glühbirnen sparsamen LED-Lampen, oder der Papierverbrauch wurde drastisch reduziert. Kurz: Man konnte die Emissionen pro Mitarbeitenden um 35 % senken und die gesteckten Ziele bis 2015

somit erreichen. Doch zwei Knacknüsse blieben stets bestehen: die hohen Emissionen bei Pendel- sowie Geschäftsfahrten. «Wir schufen Anreize durch Vergünstigungen bei Fahrten mit dem ÖV oder beim Bilden von Fahrgemeinschaften», erläutert Lurf. Was im

Falle der Pendelfahrten durchaus wirkte. Weit schwieriger gestaltete sich das Unterfangen hingegen bei den Geschäftsfahrten, da die GVB-Mitarbeitenden oft in den ländlichen und somit weniger gut vom ÖV erschlossenen Gegenden anzutreffen sind. Die Einführung einer alternativ betriebenen Flotte kam aufs Tapet. Bis dato verfügte die GVB über keine eigene Fahrzeugflotte, die Fahrten erfolgten mit dem Privatfahrzeug und wurden via Spesen abgerechnet.

2016 begann die Testphase: Verschiedene Antriebsvarianten und Modelle konnten von den Mitarbeitenden Probe gefahren werden, letztlich entschied man sich demokratisch



Patrick Lurf, Finanzvorstand der GVB, im Gespräch mit aboutFLEET-Chefredaktor Rafael Künzle.

für den VW e-Golf. «Dazwischen mussten wir auch Vorbehalte gegenüber der E-Mobilität, wie die Reichweitenangst, im persönlichen Gespräch ausräumen», sagt Lurf.

Herausforderung Infrastruktur

Eine weitere Herausforderung bestand in der Bereitstellung der Infrastruktur. Zusammen mit der Schweizer Energiespezialistin Alpiq wurden 90 Ladestationen in der Tiefgarage und drei Schnellladestationen direkt vor dem Firmengebäude geplant und schliesslich installiert. Ein intelligentes Energiemanagementsystem war integraler Bestandteil der Lösung, da mehrere Autos gleichzeitig aufgeladen werden müssen – ohne ein solches System könnte das Gebäude Stromausfällen ausgesetzt sein. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter zu Hause mit Ladestationen ausgestattet.

Felix Dony, Head of Alpiq E-Mobility Schweiz: «Der Klimawandel ist kein kosmetisches Problem. Es bedarf grundlegender Veränderungen, und wir danken der GVB, dass sie als Pionierunternehmen in dieser Angelegenheit auf uns vertraut. Es war ein gewaltiges Projekt, und mit all den gewonnenen Erkenntnissen sind wir noch besser vorbereitet, ähnliche Fälle zu realisieren.»



90 Ladestationen stehen für die Elektrofahrzeuge in der Tiefgarage der GVB am Hauptsitz in Ittigen bereit.

«Wir haben uns für Alpiq entschieden, weil sie über ein umfassendes Energie-Know-how verfügen und uns einen One-Stop-Shop für die Abwicklung des gesamten Infrastrukturprojekts zur Verfügung gestellt haben», äussert sich Lurf zur Zusammenarbeit.

130'000 Liter Sprit sparen pro Jahr

Heute, rund anderthalb Jahre später, sprechen die Ergebnisse für sich. Durch die Umstellung auf 80 Elektrofahrzeuge konnte die GVB ihre CO₂-Bilanz um weitere 30 % reduzieren. Dies entspricht einer Ersparnis von 130'000 Litern Treibstoff oder 290 Tonnen

CO₂ pro Jahr, bei rund 2 Millionen zurückgelegten Kilometern und rund 8000 erfolgten Ladevorgängen im Büro und 2400 zu Hause.

Verbesserungspotenzial macht Patrick Lurf bei der öffentlichen Ladeinfrastruktur aus, welche noch ausbaufähig und teils anfällig sei. Generell zieht Lurf aber ein durchwegs positives Fazit: «Die Mitarbeiter stehen hinter unserer Strategie und sind zufrieden und stolz darauf, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Und last, but not least ist der VW e-Golf ein guter Eisbrecher bei Gesprächen mit Kunden, welche unsere Elektrofahrzeuge ebenfalls sehr positiv aufnehmen.»

Navigating the future of energy and e-mobility

Wir unterstützen Sie dabei, Ihre Flotte zu elektrifizieren

Alpiq hat eines der grössten Flottenelektrifizierungsprojekte Europas durchgeführt. Sehr gerne würden wir auch Sie mit unserer weitreichenden E-Mobility Expertise unterstützen. In Ihrem Auftrag kümmern wir uns auf Wunsch von A bis Z um alle Aufgaben: von der Planung, Konzeption, Installation über das Management der Ladeinfrastruktur bis hin zur intelligenten Steuerung des Ladevorgangs und benutzerfreundlichen interaktiven Systemen für Ladestationen.

Besuchen Sie uns am Mittwoch 13. November 2019 in der Umwelt Arena in Spreitenbach am diesjährigen aboutFLEET Event. Wir freuen uns auf Sie!

www.alpiq.com

ALPIQ